

der übereinanderstehenden Gerüstständer hergestellt ist (Fig. 14.).

Der in Verbindung mit den vorerwähnten, in Fig. 1 gekennzeichneten Dornen b^1, b^2 etc., sowie den Muffen b^0 in Fig. 3 und 5 stehende Hauptrüstbodenträger b ermöglicht durch die an denselben angebrachte Brücke $b b$ nebst Rippe x eine glatte, zimmerdielenähnliche Bohlenaufgabe dadurch, dass die Bohlen beiderseits an ihren Enden an die Rippe x anstossen und infolgedessen unverschiebbar eingeschlossen sind (Fig. 10).

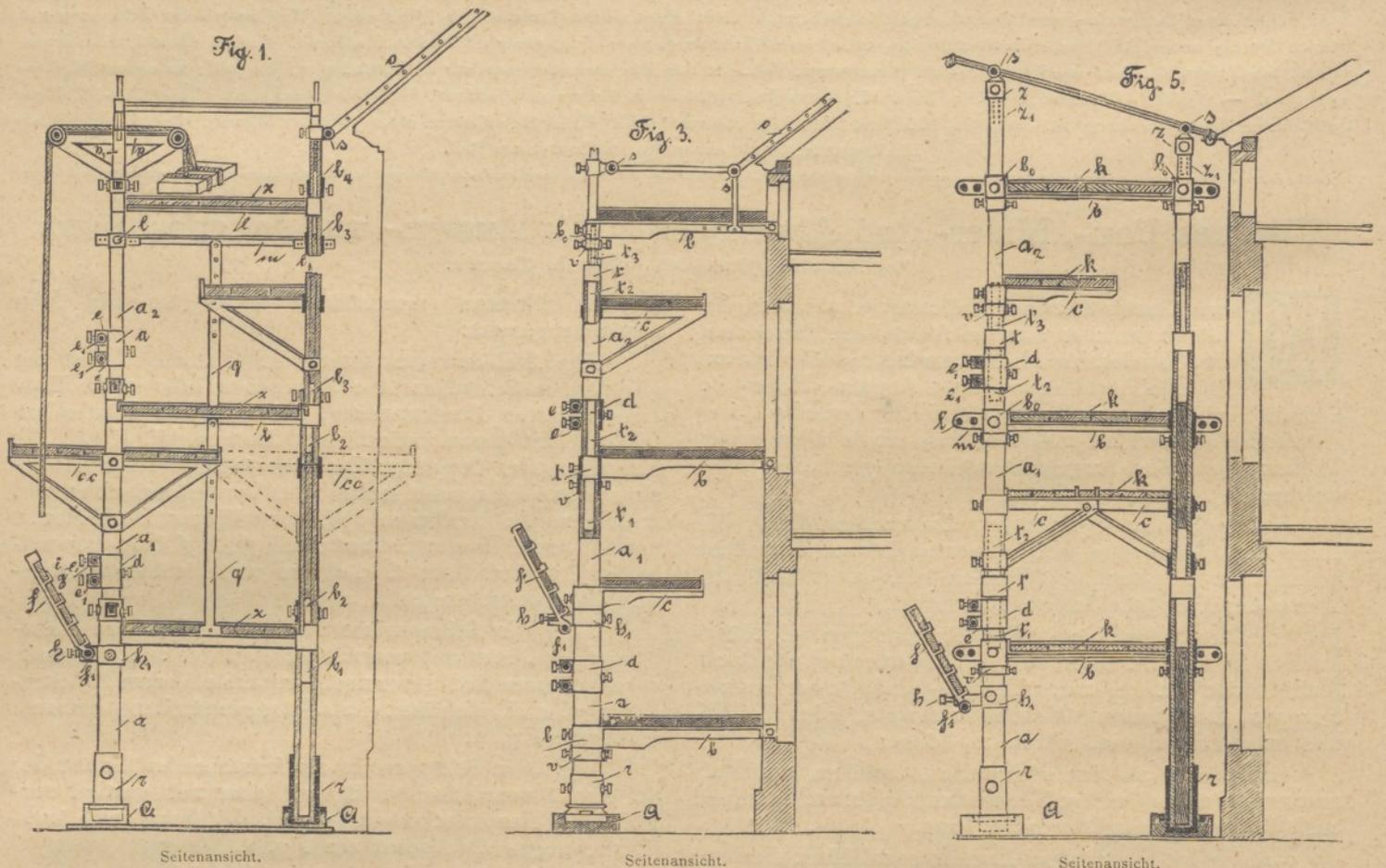
Bei Fig. 3 und 5 hingegen wird die Verbindung der Gerüstständer nur durch Bunde t mit doppelten Dornen t^1, t^2, t^3 hergestellt, damit auch die Hauptrüstbodenträger durch an denselben befindliche Muffen b^0 über die hier verbindende Kuppelung t, t^1, t^2 hinweg in jeder beliebigen Höhe an den Gerüstständern zu verschieben sind (Fig. 17).

Um das so häufig vorkommende gefahrbringende Fortschleudern der Rüstbodenbohlen durch starke Winde

oder Stürme zu verhüten, sind an den Rüstbodenträgern b, c , beziehungsweise cc durch die Lappen x^1 gehaltene Schienen x^2 zum Festhalten der Rüstbodenbohlen angebracht (Fig. 10).

Durch über die Gerüstständer a, a^1, a^2 gesteckte Muffen l mit Lappen l^1 , welche in der Höhe beliebig verstellbar sind und zwischen welchen Schienen m zur Längs- und Querverstrebung mittelst Verschraubung befestigt werden, erhalten die Gerüstständer a, a^1, a^2 eine genaue lothrechte Aufeinanderstellung, wodurch das Gerüst ohne jeden anderweiten Stützpunkt in sich selbst feststeht (Fig. 11 und 12).

Bei dieser genauen, auf gleiche Millimeterzahl berechneten verticalen Verstrebung, welche die nach den oberen Etagen zu nach und nach abtufen, in schwächeren Dimensionen auslaufenden Gerüstständer verbindet, concentrirt sich die Fesselung des ganzen Gerüsts auf die Mitte der Gerüstständer, im Gegensatz zu allen bisher bekannten angebrachten Verstrebungen, welche



eine einseitige Belastung bewirken und dadurch gefahrvoll sind.

Bei Fig. 5 sind an den Muffen b_0 zur Längsverstrebung Doppelaugen l in horizontaler Richtung angebracht (Fig. 19), durch welche eiserne Stangen m mit Gewinden gesteckt und durch Contre-Muttern festgeschraubt werden, und wird auch hier durch die auf gleiche Millimeterzahl berechnete Entfernung der Verstrebungsauflagen vom Fussboden bis zur höchsten Etage eine in sich selbst stehende Rüstung erzielt.

Die Längs- und Querverstrebungen sind bei diesem Gerüste durch Anwendung der Muffen auch senkrecht schnell und leicht verschiebbar, was bei allen bisherigen Gerüsten unmöglich war, und ist diese Einrichtung namentlich deshalb von grossem Vortheil, weil es nicht selten vorkommt, dass sich bei Ausführung von Arbeiten die Verstrebungen hindernd in den Weg stellen.

Ueber die Gerüstständer a^1, a^2, a^3 werden vertical stehende Muffen d gesteckt, an welchen sich wieder Doppelaugen e in horizontaler Richtung befinden, durch welche die Stangen s^1 gesteckt und festgeschraubt werden (Fig. 20). Durch die Muffen d mit Doppelaugen e kann das Arbeiter-

schutzgelande schnell und sicher in jedwede Lage vertical und horizontal unbeschränkt verstellt werden.

Durch Ueberstecken über die Gerüstständer a^1, a^2, a^3 eines consolähnlichen oder in gerader Richtung angeordneten, durch Sicherungsringe v unterstützten Zwischenrüstbodenträgers c , welcher nach jeder beliebigen Richtung drehbar und vertical leicht verschiebbar ist, ist es ermöglicht, mit Leichtigkeit jede zwischen zwei Hauptrüstboden befindliche Fläche zu erreichen und zu bearbeiten. An diesen Zwischenrüstbodenträgern wird ebenfalls durch angebrachte Brücken mit Rippen (Fig. 16), wie bei dem Hauptrüstbodenträger b schon beschrieben, ein glatter, zimmerdielenähnlicher Rüstboden erzielt.

Mittelst dieser Zwischenrüstbodenträger werden nicht nur halbe, sondern auch, wie bei Fig. 5 gekennzeichnet, ganze Rüstboden hergestellt.

Durch Ueberstecken über die gegenüberstehenden Gerüstständer a^1, a^2 von als Doppelconsol ausgeführten Zwischenrüstbodenträgern cc wird die doppelte Rüstbodenbreite des ganzen Gerüsts erzielt, wodurch man einen grösseren Raum zur Ablagerung von Material und zur freien Bewegung erhält.